

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 153.

Sonnabend den 2. Juni.

1855.

Bekanntmachung.

Das 5., 6. und 7. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

- Nr. 20., Bekanntmachung, das Verbot der Ausfuhr von Waffen und Kriegsmunition aller Art betreffend, vom 29. März 1855;
 - Nr. 21., Verordnung, polizeiliche Maßregeln bei der Rog- und Wurmkrankheit der Pferde betreffend, vom 30. März 1855;
 - Nr. 22., Verordnung, das zwischen den Staaten des deutschen Zoll- und Handelsvereins, jedoch ausschließlich des Königreichs Hannover, einer Seits, und dem Königreiche Belgien anderer Seits wegen Besteuerung der Handelsreisenden getroffene Abkommen betreffend, vom 24. Februar 1855;
 - Nr. 23., Bekanntmachung, die künftige Vollziehung der Loose bei der Landeslotterie betr., vom 27. März 1855;
 - Nr. 24., Gesetz, die Eröffnung einer 3 % Staatsanleihe nach Höhe von 4 1/2 Millionen Thalern an die Stelle der bisher bestandenen Actienschuld wegen Erwerbung der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn betreffend, vom 31. März 1855;
 - Nr. 25., Bekanntmachung eines Rechtsfalles, vom 31. März 1855;
 - Nr. 26., Bekanntmachung, die Sächsisch-Schlesische Eisenbahnschuld betreffend, vom 24. April 1855;
 - Nr. 27., Gesetz, die Abtretung von Grundeigenthum zu nachbenannten Eisenbahn-Anlagen betreffend, vom 13. Mai 1855;
 - Nr. 28., Verordnung, die Erbauung innenbemerker Eisenbahnen betreffend, vom 14. Mai 1855;
- sind bei uns eingegangen und werden bis zum 15. Juni d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.
Leipzig, den 26. Mai 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Heu- und Grummetnutzung auf mehreren Parcellen der Ranstädter Viehweide vor dem Frankfurter Thore soll

Sonnabend den 2. Juni d. J.

meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige haben sich hierzu am gedachten Tage Nachmittags 3 Uhr am Frankfurter Thore einzufinden und können über Lage und Größe der Parcellen nähere Auskunft in der Marstall-Expedition erhalten.

Leipzig, den 26. Mai 1855.

Des Raths der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Landtagsmittheilungen.

57. Sitzung der zweiten Kammer am 31. Mai.

Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung das von der Staatsregierung vorgelegte Expropriationsgesetz für den Bau einer Eisenbahn von Leipzig bis an die preussische Grenze in der Richtung nach Weissenfels und für den Bau einer Eisenbahn bis an die preussische Grenze in der Richtung nach Bitterfeld genehmigt und sich hinsichtlich der Albertsbahn (Dresden-Tharand) mit den die Erwerbung dieser Bahn für den Staat betreffenden Concessionsbedingungen nachträglich allenthalben einverstanden erklärt. In Bezug auf eine Eisenbahnverbindung zwischen Dresden und Freiberg (Fortsetzung der Albertsbahn) ist den Ständen ein besonderes königliches Decret zugegangen. (Dr. J.)

Stadttheater.

Am 31. Mai fand die letzte Vorstellung vor dem dreimonatlichen Schlusse des Stadttheaters statt. Man gab die Oper „Figaro's Hochzeit“, und zwar zum Benefiz eines unseres beliebtesten und schätzenswertheften Mitglieder, der Frau Eicke, die schon seit längerer Zeit wegen Krankheit sich von aller Thätigkeit bei der Bühne zurückgezogen hatte, hoffentlich aber nach voll-

ständiger Herstellung den stets so ehrenvoll behaupteten Platz in Oper und Schauspiel wieder einnehmen wird. Ihre diesmalige Leistung als Marcelline in der genannten Oper war wieder eine treffliche und den Wunsch, Frau Eicke möge auch ferner bei unserem Theater thätig bleiben, vollkommen rechtfertigend. Wie es zu erwarten stand, war die Vorstellung sehr stark besucht, und das Publicum gab der Benefiziantin nicht wenige Beweise von Anerkennung und Wohlwollen. — Fräulein Lietjens, die uns während ihres Gastspiels so oft erfreut und so manchen schönen Genuss gewährt hatte, sang in dieser Vorstellung die Partie der Gräfin. Referent hat bei früheren Gelegenheiten bereits ausführlich über die vielfachen Vorzüge der Gastin als Sängerin und Darstellerin gesprochen; es genügt demnach diesmal zu sagen, daß auch die Wiedergabe dieser Partie auf gleicher künstlerischer Höhe mit den anderen hier gesehenen Leistungen des Fräulein Lietjens steht und daß der Clangpunct in dieser Vorstellung die große Arie der Gräfin im zweiten Acte war. Neu besetzt waren die Partien des Cherubin, des Bassilio und des Antonio. In ersterer Rolle bewährte Frau Witt ihr entschiedenes Talent für das Fach der Soubretten. Im Gesange war es vorzüglich die Arie in B dur, welche sie musikalisch correct und mit Geschmack vortrug; sehr elegant, lebendig und von bester komischer Wirkung war das Spiel der Frau Witt. — Herr Damske gab als Bassilio ein sehr